



Leuchttürme gefunden!

Artenvielfalt und Energieholzproduktion in Einklang

Das Forschungsprojekt "**Energiewende und Waldbiodiversität**"¹ hat nach Beispielen aus der Praxis gesucht, die Energieholznutzung und Biodiversität in vorbildlicher Weise vereinen.

Aus 13 eingegangenen Bewerbungen wählte nun eine unabhängige Jury, bestehend aus sechs Experten, vier Leuchttürme aus.

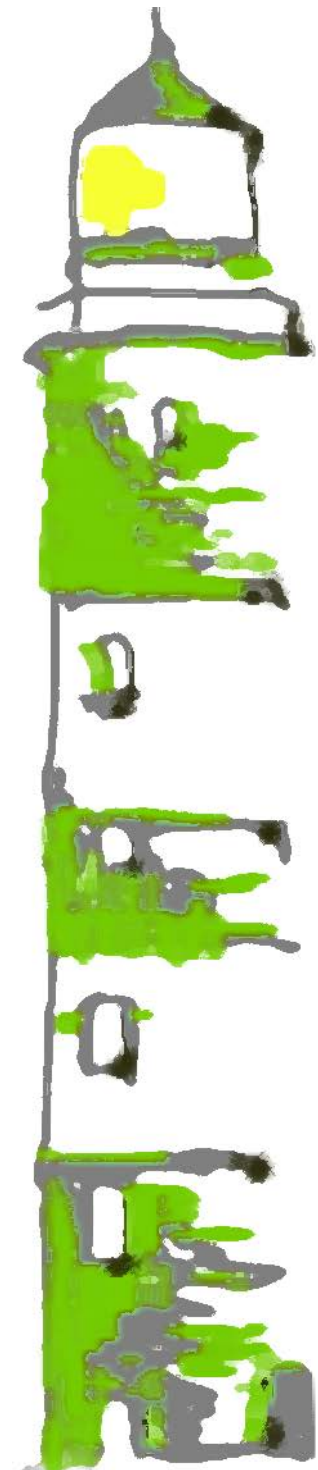
Die Bewerbung "**Mittelwaldähnliche Waldrandgestaltung des Regionalforstamtes Hochstift (NRW)**" wurde gewählt, aufgrund der unumstrittenen Qualität und Originalität dieses Projekts, denn es vereint Energieholznutzung, lokale Verwertung, durch Begleitstudien nachgewiesene Förderung der Biodiversität und Verkehrssicherung in einem großräumigen Verbund und entfaltet damit bereits eine beachtliche Wirksamkeit.

Die Bewerbung "**Nachhaltige Energie und Artenvielfalt im Landsberger Lechrain des Forstrevieres Kaufering (BY)**" beeindruckte durch die Beteiligung mehrerer Gemeinden und die Vielfalt der waldbaulichen Ansätze. Dennoch merkte die Jury an, dass der Fokus auf den Erhalt der Biodiversität im Rahmen des Projektes noch ausbaufähig sei.

Der Mittelwald ist ein historisch altes Modell der multifunktionalen Waldbewirtschaftung, das Energieholznutzung und Biodiversität auf derselben Fläche verbindet. Als nach allen Kriterien vorbildliche Mittelwaldprojekte wurden entsprechend die Projekte "Mittelwald Liebenburg der Niedersächsischen Landesforsten" und "Wiederaufnahme der Mittelwaldbewirtschaftung im Gerolfinger Eichenwald (BY)" als Leuchttürme ausgewählt.

Der **Mittelwald Liebenburg** stellt mit 28 Jahren Laufzeit ein ausgesprochen erfolgreiches Vorreiter-Projekt der modernen Mittelwaldnutzung dar, das mehrere Besitzarten auf großen Flächen umfasst. Neben den naturschutzfachlichen Wirkungen sind die ökonomischen Bedingungen transparent: Die nachweisliche Förderung der Artenvielfalt ist mit Kosten verbunden, die jedoch durch den steigenden Deckungsbeitrag der Hackschnitzelverwertung tragbar bleiben.

Die **Mittelwaldbewirtschaftung in Gerolfing** stellt ein ausgereiftes, auf die Bedürfnisse der angrenzenden Stadt Ingolstadt abgestimmtes Mittelwald-Konzept dar, das bereits seit 2000 auf großer Fläche, unter aktiver Beteiligung zahlreicher Bürger umgesetzt wird, die selbst Scheitholz ernten und für den Eigenbedarf verwerten.





¹gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Die Jury setzte sich zusammen aus verschiedenen Vertretern von Naturschutz, Forstwirtschaft, Energiewirtschaft sowie Holz- und Papierindustrie.

Bewertungskriterien

- Thematische Eignung: Energieholznutzung und Biodiversität.
- Biodiversität: naturschutzfachliche Qualität (ggf. auch Mehrwert im Vergleich zur sonstigen forstlichen Nutzung).
- Energieholznutzung: zusätzliche Holzmengen (Wertschöpfung) im Vergleich zur bisherigen Nutzung.
- Wirksamkeit auf der Fläche (d.h. Flächenausmaß) und Übertragbarkeit auf andere Regionen oder Forstbetriebe.
- Einbeziehung von Akteuren sowie lokale Wahrnehmung des Projektes.
- Originalität.

7. Juli 2014



¹gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

